Lobmüller legt nach: CDU-Stadtrat nimmt Heilbronner Haushalt erneut unter die Lupe

11. November 2026 - 21:27

Der Heilbronner CDU-Stadtrat Alexander Lobmüller wirft dem Rathaus in seinem zweiten Fragenkatalog mangelnde Transparenz und fehlenden Sparwillen vor. Die Fraktionen bringen in der Gemeinderatssitzung Ideen und Anträge zum Doppelhaushalt ein.

von Thomas Zimmermann



Die schwierige Heilbronner Finanzplanung wird der Stadtverwaltung und den Gemeinderäten in den kommenden Wochen noch einige schlaflose Nächte bereiten. Foto: imago-images/Wolfilser

Er hat es wieder getan. Der streitbare CDU-Stadtrat Alexander Lobmüller hat auch vor den Beratungen zum Heilbronner Doppelhaushalt 2027/2028 einen umfangreichen Fragenkatalog an die Stadt geschickt. Dabei hat er sich auf 160 Anfragen mit 1000 Einzelfragen konzentriert. Mitte Januar hatte er sage und schreibe 1600 Fragen zum Doppelhaushalt formuliert und im Rathaus abgegeben. Kernpunkte waren mangelnde Transparenz der Verwaltung, eine undurchsichtige Personalpolitik und eine Finanzlage, die deutlich schlechter sei, als behauptet. Dies habe sich bis heute nicht geändert, so Lobmüller. Die Vorwürfe hatte Oberbürgermeister Harry Mergel schon im Januar entschieden zurückgewiesen.

Stadt Heilbronn nimmt Warnungen nicht ernst

„Auf die Warnungen des Regierungspräsidiums folgte für mich kein erkennbarer Sparkurs“, begründet der 53-Jährige den zweiten Vorstoß. „Sparbemühungen, die der Lage gerecht geworden wären, kann ich nicht erkennen“, betont Lobmüller. Dagegen

seien die Schulden mit der geplanten Neuverschuldung von rund 81 Millionen im Jahr 2025 und 53 Millionen 2026 weiter stark gewachsen. Dabei habe das Regierungspräsidium (RP) als Aufsichtsbehörde schon im Mai 2025 vor der schwachen Finanzkraft gewarnt und Ausgabendisziplin angemahnt. Bei einem weiter so sei der Haushalt mittelfristig nicht mehr genehmigungsfähig, sagt das RP.

„Was hat die Stadt aus diesen Warnungen gemacht?“, fragt Lobmüller und verweist darauf, dass das RP bereits den geplanten Anstieg der Schulden im Haushalt bis 2029 nicht für finanziell vertretbar halte. „Die Verwaltung arbeitet im Rahmen des strategischen Finanzmanagements (SFin) daran, die Finanzen zu stabilisieren und finanzielle Handlungsspielräume zu sichern. Dazu werden schrittweise Möglichkeiten zu Haushaltsentlastung erarbeitet“, antwortet die Stadt auf Anfrage. „Ein erster Schwerpunkt liegt auf der Priorisierung der Investitionen“, sagt Pressesprecherin Claudia Küpper.

Gerade der Umgang mit den enormen Investitionen ärgert Lobmüller. „Noch im Juli haben wir über Millionenprojekte wie Seilbahn, Kombibad und Eisstadion entschieden. In der Septembersitzung legte uns die Verwaltung einen Haushaltsentwurf vor, den sie selbst nicht für genehmigungsfähig hielt“, betont der Stadtrat. „Wenn die Größenordnung der Verschuldung im Rathaus bekannt war, als wir über die Investitionen entschieden haben, wäre das eine bewusste Täuschung des Gemeinderates“, erhebt Lohmüller heftige Vorwürfe.

Heilbronner CDU-Stadtrat kritisiert fehlenden Kurswechsel

Im neuen Haushaltsentwurf sieht der CDU-Stadtrat keinen Kurswechsel: „Statt die Löcher zu stopfen, verweist man auf ein externes strategisches Finanzmanagement.“ Einsparmöglichkeiten sieht Lobmüller vor allem bei Mobilitätsmaßnahmen, für die im Haushalt 1,48 Millionen Euro veranschlagt sind, bei Bottwarbahntrasse und Lerchenbergtunnel (1,3 Millionen städtischer Eigenanteil) sowie beim Personal, wo 86 neue Vollzeitstellen eingeplant sind. Bekannt geworden ist bisher, dass die Stadt wieder Hallengebühren für Sportvereine einführt. In der heutigen Gemeinderatssitzung sind die Fraktionen am Zug. Bis zur Haushaltsverabschiedung am 17. Dezember stehen spannende und kontroverse Diskussionen an.

---

https://www.stimme.de/heilbronn/stadt-heilbronn/heilbronn-radwege-2026-neue-fahrradstrassen-radverkehr-ausbau-stadtrat-streit-rollwagstrasse-art-5233659